

EU-Passenger-Package vom 13. Mai 2026 – Überblick und Ersteinschätzung

I. Regelungsvorschläge im Überblick

Die Europäische Kommission hat am 13. Mai 2026 ein umfassendes Legislativpaket vorgelegt, das den europäischen Eisenbahn-Ticketmarkt grundlegend umgestalten soll. In der Pressekonferenz sprach der zuständige EU-Kommissar von einem „Paradigmenwechsel“. Das Paket enthält drei Verordnungsvorschläge:

- 1) **MBR (COM/2026/231):** Multimodal Booking Regulation – regelt neutrales Plattformverhalten, verbietet Self-Preferencing und regelt bezahlte Hervorhebung.
- 2) **RTR (COM/2026/232):** Rail Ticketing Regulation – Sharing- und Hosting-Pflichten (verpflichtender Verkauf durch Dritte bzw. von Dritten), FRAND-Bedingungen (fair, reasonable and non-discriminatory), Streitbeilegung über Regulierungsbehörde.
- 3) **Fahrgastrechte (COM/2026/233):** Single-Ticket-Rechte bei Mehrbetreiber-Reisen, Haftung bei verpassten Anschlüssen.

II. Entwicklungen im Markt

Der Kauf internationaler Bahntickets ist heute so leicht und komfortabel wie nie – dank des vom Sektor entwickelten neuen Datenstandards OSDM (Open Sales and Distribution Model). Über die digitalen DB-Vertriebskanäle bahn.de und DB Navigator sind Fahrkarten der ÖBB, SBB, SNCF, Eurostar, Trenitalia und SJ direkt verfügbar. Fahrgäste können so unter anderem Verbindungen zwischen Rom und Neapel, Toulouse und London oder sogar von Barcelona am Mittelmeer bis Nordschweden mit wenigen Klicks in nur einem Vorgang buchen. Mehr als 8.000 zusätzliche europäische Reiseziele sind mittlerweile erhältlich: mit dem Schnellzug, Nachtzug oder Regionalzug, auch zu Haltestellen des jeweiligen öffentlichen Nahverkehrs. Bis zum Jahresende werden Tickets für Fahrten in und zwischen weiteren Ländern direkt buchbar sein, etwa mit der niederländischen Bahn NS. Damit setzt die DB den einheitlichen Buchungsstandard mit allen großen Ländern in Europa weiter um. Für die gewünschten Verbindungen ist jeweils eine übersichtliche Preisauskunft enthalten, länderspezifische Ticketangebote der Auslandsbahnen sind direkt abrufbar. Zudem können alle gebuchten Tickets, auch die der anderen Bahnen, bequem im DB-Kundenkonto eingesehen und verwaltet werden.

Seit der Einführung von OSDM sind die Buchungen von Fahrkarten für andere europäische Bahnen bei der DB um 75 Prozent gestiegen. Diese hohe Nachfrage zeigt, dass neben neuen Verbindungen das deutlich einfachere internationale Ticketing die Nachfrage der Fahrgäste trifft. Auch Fahrplan- und Verfügbarkeitsdaten teilt die DB schon heute umfangreich mit ihren Vertriebspartnern.

III. Erste Bewertung der Vorschläge der EU-Kommission

Das Ziel der EU-Kommission, grenzüberschreitendes Reisen in Europa zu vereinfachen, ist zu begrüßen. Die vorgeschlagenen Regelungen greifen jedoch zum Nachteil der Staatsbahnen stark in die wettbewerbliche Vertragsgestaltung ein und würden für diese zu erheblichen Mehrkosten und Einnahmeverlusten führen.

Weiterhin würden die neu vorgeschlagenen Regelungen zu den Fahrgastrechten zu einem kaum zu bewältigenden Mehraufwand durch eine Haftung ohne vollständige Kontrolle der Reisekette führen, weil Vertriebsdienstleister ohne Zustimmung der EVU deren einzelne Tickets zu einem "Single Ticket" kombinieren dürften. Ein EVU, dessen Zug verspätet ist oder ausfällt, würde so auch für die weiteren Teile der Reisekette haften, die nicht von ihm selbst erbracht werden und an deren Erlösen es nicht beteiligt ist.

Wenn die EU-Institutionen trotz der oben dargestellten erheblichen Fortschritte des Sektors beim internationalen Ticketing Bedarf für eine Regulierung sehen, sollten die bisher erzielten Verbesserungen angemessen berücksichtigt werden. Ebenfalls wichtig sind faire Wettbewerbsbedingungen für alle Verkehrsträger.